

MEIN GOTT



ZWISCHEN DEN ATOMEN

Sie ist eine der ganz alten Weisheitslehren der Menschheit und immer noch voll im Trend: die Kabbala. Einer der prominentesten Vertreter der Kabbala erklärt im Gespräch, warum wir uns ein Instrument bauen müssen, um Gott zu entdecken.

Interview **Michael Fleischhacker** und **Michael Laitman**

Michael Fleischhacker *Wir haben für dieses Magazin einige österreichische Künstler gebeten, uns ein Bild zu zeichnen. Das Bild sollte zeigen, was auch der Titel des Magazins ist: Mein Gott. Auch Zenita Komad hat ein Bild für uns gezeichnet. Aus diesem Bild lese ich heraus, dass in ihrem Verständnis Gott eigentlich Kommunikation ist, dass Gott nicht dadurch entsteht, dass vereinzelte Atome herumirren – sondern dadurch, dass zwischen diesen Atomen Kommunikation aufgebaut wird, und erst, wenn die hergestellt ist, klärt sich Gott auf oder wird Gott sichtbar, wenn man so will. Teilen Sie diese Sicht?*

Michael Laitman Das ist absolut richtig. Ich stimme Zenita zu. Gott ist keine Persönlichkeit, sondern eine Kraft; die allgemeine Kraft, die alle Naturkräfte in sich vereint. Diese Kraft verbindet und beinhaltet die gesamte Schöpfung. Leitet alles, lenkt alles, organisiert alles, ordnet alles. Alles in allem ist sie Energie. Um diese Kraft zu entdecken, müssen wir einen Detektor bauen, wie in unserer Welt, wo man ein Instrument braucht, um etwa eine magnetische oder radioaktive Kraft zu messen. Zum Beispiel spüren wir an uns selbst die Schwerkraft. Eine magnetische Kraft spüren wir nicht, dazu brauchen wir ein Instrument.

»Die Weisheit der Kabbala sagt, wir müssen zusätzlich zu diesem Minus, zu der schlechten Kraft in uns, auch die positive Kraft entdecken und diese beiden Kräfte gegenseitig ausbalancieren.«

Genauso ein Instrument müssen wir in uns herstellen, um Gott, diese allgemeine Kraft, zu fühlen und zu entdecken.

Ich stelle mir das gerade sehr technisch-praktisch vor. Wie in einer „Universum“-Sendung, wo der Mensch beginnt, sich so einen Gottesdetektor zu bauen, der etwa aussieht wie die Roboter aus Star Wars?

Ja, genauso ist es, aber im Unterschied dazu muss das im Innersten des Menschen gebaut werden.

Gibt es irgendwo Bauanleitungen dafür, oder muss man das selbst erfinden? Kann man sich das aus dem Internet herunterladen? Anleitungen für das Star-Wars-Lego meines Kindes zum Beispiel kann ich aus dem Internet laden ...

Natürlich gibt es die. Darum geht es ja in der Weisheit der Kabbala. 6.000 Jahre fast schon spricht sie darüber, wie wir unsere Verbindungen bauen, um die Göttlichkeit zu entdecken.

Kürzeren Datums haben die Religionen aber einen umgekehrten Weg eingeschlagen. Die Religion hat auch so einen Detektor gebaut und sie sagt, er ist schon da, dieser Gott, und du musst ihm nur noch folgen ...

Es gab viele Religionen, es wird viele Religionen geben. Die Weisheit der Kabbala ordnet sich keinem Glauben zu. In gar keiner Weise. Die Kabbala ist eine Lehre, die uns zeigt,

wie man die Kraft in der Natur entdeckt, die Göttlichkeit heißt. Da gibt es keinen Glauben und auch keine besonderen Rituale, die man durchführen muss. Selbstverständlich muss der Mensch sich jedoch in eine Richtung verändern, die in der Lage ist, die Göttlichkeit kennenzulernen und zu entdecken. Die zeigt sich aber nur in den inneren Änderungen, die der Mensch in sich selbst durchführt.

Religionen haben im Laufe der Jahrhunderte gesellschaftlich immer wieder auch eine problematische Rolle gespielt und tun das heute noch. Wir sehen, dass viele der Konflikte, die wir heute weltweit sehen, religiös-kultureller Natur sind. Vielleicht ist das so, seit es monotheistische Religionen gibt. Man könnte sagen, dass Monotheismus eigentlich immer Krieg bedeutet, denn wenn ich davon ausgehe, dass ich der einzigen Religion angehöre, die per Offenbarung über die eine und einzige Wahrheit verfügt, muss ich eigentlich dafür sorgen, dass alle anderen Wahrheiten auf eine gewisse Art eliminiert werden, damit es nur die eine, meine, gibt.

Religion ist eigentlich Krieg.

Weil sie vereinfacht. Weil sie auf der bösen Kraft im Menschen, auf dem Ego aufbaut. Wir sind nur vom Ego und von dem bösen Trieb bestimmt, und so auch die Religionen. Sie bauen auf dem Ego auf und bilden Antipoden zu anderen Glaubenskonzepten. Das ist eine Erfindung des Menschen. Die Menschen setzen das bis heute so fort, und wir sehen doch, was dabei passiert.

Jede Religion verneint die anderen. Statt sich zu verbinden und sich anzunähern, entfernen sich die Menschen voneinander und bringen sich gegenseitig um. Alles, was wir in unserem Leben bauen, kommt aus unserer Natur, die das Ego, die böse Kraft ist. Die Weisheit der Kabbala sagt hingegen, wir müssen zusätzlich zu diesem Minus, zu der schlechten Kraft in uns, auch die positive Kraft entdecken und diese beiden Kräfte gegenseitig ausbalancieren.

Atome, Moleküle, Unbelebtes, Pflanzliches, Tierisches, das alles existiert im Gleichgewicht und in einer Homöostase. Da gibt es Plus, Minus, Kalt, Warm, Druck und Gegendruck. Im Menschen selbst, in seiner Innerlichkeit, nicht im Körper. In unseren Gefühlen, innerlich, arbeitet nur die böse Kraft, die nicht durch die gute Kraft ausgeglichen wird. Diese positive Kraft müssen wir selbst aus der Natur heranziehen. Damit beschäftigt sich die Kabbala, und die gehört zu keiner Religion.

Das ist nahezu ein platonischer Gedanke: Das Böse haben wir in uns, und das Gute müssen wir außen, sei es aus der Natur oder aus dem Göttlichen, mit unserem Detektor aufspüren.

Gott und die Natur sind ein und dasselbe.

Aber es hat trotzdem einen stark negativen Beigeschmack.

Was klingt negativ? Die Natur des Menschen? Natürlich ist sie negativ. Das sind die Resultate, die wir auf dieser Welt sehen, in unserer gesamten Geschichte. Wir haben nichts Positives. Es gibt nichts Gutes in unserem Handeln. Wir zerstören nur.

Einspruch, Euer Ehren. Es gibt so viel Gutes, das wir tun. Das kommt doch auch aus dem Inneren des Menschen. Und so böse sehen Sie doch auch nicht aus ... (lacht)

Danke schön (lacht). Nein. Alle diese Dinge, die Ihnen gut erscheinen, werden durch die böse Kraft erzeugt, denn so bauen wir das System. Aus einer Ausweglosigkeit heraus baue ich etwas oder bin mit dem anderen verbunden, aber da kann man Wissenschaftler fragen: Der Mensch ist eigentlich nur an seinem eigenen Vorteil interessiert. Der Mensch denkt nicht an seine Mitmenschen.

Eine Erfahrung, die ich gemacht habe, ist allerdings, dass viele dieser Menschen, die Selbstlosigkeit üben wollen, eigentlich kein Selbst haben, das sie loswerden können. Also das Problem vieler, die gerne selbstlos wären, ist, dass man zuerst vielleicht dann doch dieses Selbst auch loswerden sollte?

Sie haben recht. Es gibt viele Menschen, die viel Gutes tun, weil die Natur sie dazu verpflichtet, und nicht, weil sie es so wollen. Ich kann das in so einem kurzem Gespräch nicht ausführen, aber wenn man sich darin vertieft, wie die Weisheit der Kabbala die Natur des Menschen erklärt, dann sehen wir, dass wir zu keiner Tätigkeit in der Lage sind, wenn wir nicht im Gegenzug Energie erhalten, einen Lohn. Ich kann wunderbare Dinge für die Menschheit leisten, aber nur deswegen, weil ich einen inneren Trieb dazu habe, und nicht, weil ich das will oder nicht. Meine Natur verpflichtet mich, das zu tun. Wir müssen unterscheiden, was ich selbst entscheide, und wo mich meine inneren Triebe, meine Natur dazu bewegen. Auch in der Bibel steht, dass der böse Trieb des Menschen vom Schöpfer geschaffen wurde, und was er tut, ist nur Böses, er kann nichts Gutes tun.

Das klingt mir so nach spirituellem Kapitalismus.

Das ist unser Trieb. Was heißt spirituell oder nicht? Unser Trieb ist, zu genießen. Und wenn ich genieße, dass ich jemandem etwas gebe, dann tue ich das, weil ich mir selber etwas Gutes damit tue. Ich sehe ein kleines Kind, das hungrig ist. Dann gebe ich ihm etwas zu essen. Ich gebe ihm nicht etwas, damit es für das Kind gut ist, sondern weil es mir weh tut, es in

dieser Situation zu sehen. Um das zu korrigieren und diesen Schmerz bei mir auszuschalten, gebe ich. Wir lindern unseren eigenen Schmerz. Natürlich gibt es viele Menschen, die so handeln, die die Natur schützen und die Essen an Arme verteilen, sich sogar selbst in Gefahr bringen. Das geschieht trotzdem aus einem inneren Mangel heraus. Sie beruhigen sich damit selbst.

Ich würde gerne über die negativen Auswirkungen von verfassten Religionen auf die Situation in vielen unserer Gesellschaften sprechen. Kehren wir die Frage um: Wenn die Leute, die die Rahmenbedingungen zum Beispiel der Ökonomie verstanden und ihren Gottesdetektor gebaut hätten und die Weisheit besitzen würden, was würden sie anders machen als diejenigen, die jetzt agieren? Was wären die wichtigsten gesellschaftlichen Änderungen, die sich Ihrer Meinung nach zeigen würden, wenn die Leute, die verantwortlich sind, die Weisheit der Kabbala in sich aufgenommen hätten?

Wir befinden uns zum ersten Mal in der Geschichte in einer Situation, in der die Weisheit der Kabbala sich enthüllt. Warum enthüllt sie sich? Weil die Menschheit an das Ende ihrer egoistischen Entwicklung gelangt ist. Wir haben uns nur durch die böse Kraft bewegt, nur die egoistische Kraft hat uns vorangetrieben. Heute ist das beendet. Wir sehen jetzt, dass auch Familien zerstört werden, Staaten, Völker, das Verhältnis zwischen Menschen.

Die ganze Wirtschaft, die egoistische, kann sich nicht mehr erhalten. Kurz gesagt, die gesamte menschliche Gesellschaft, mit allem, was sie bis jetzt gehalten hat, durch ihr Ego, indem jeder sich selbst irgendwie organisieren wollte und versuchte, sich gut zu stellen: Das ist nun beendet.

Wodurch wird belegt, dass die egoistische Entwicklung zu Ende gekommen ist? War sie nicht schon vor 30 oder 50 Jahren zu Ende? Ich würde sagen, angesichts des großen egoistischen Strebens, das sich in den Kriegen des 20. Jahrhunderts entladen hat, hätte man wohl auch schon sagen können, dass es zu Ende gegangen ist. Warum erst jetzt?

Sie haben recht. Ich stimme Ihnen zu, aber wir fangen erst jetzt damit an, all diese Dinge zu identifizieren. Auch jetzt wird es noch einige Jahre dauern, bis alle verstehen, dass wir am Ende sind, so nicht weiter funktionieren können, den Staat zu lenken, Völker zu regieren, die Welt, die Natur, die Familie, uns selbst. Damit wir nicht in Verzweiflung und Depression abstürzen und damit wir uns nicht in Drogen flüchten, um alles zu vergessen. Die Weisheit der Kabbala war immer verdeckt. Erst jetzt haben wir die Möglichkeit, die nächste Dimension der Menschlichkeit anzustreben und zu verwirklichen. Wir werden die positive Kraft in der Natur entdecken, die parallel

»Der Mensch ist eigentlich nur an seinem eigenen Vorteil interessiert. Der Mensch denkt nicht an die Mitmenschen.«

überzeugen. Wer wäre Ihr erster Kandidat? Donald Trump vielleicht?

Sie verstehen bestimmt besser, wen man da ansprechen sollte. Vor dreißig Jahren habe ich in Frankreich und Deutschland gesehen, wie begonnen wurde, die Europäische Union aufzubauen. Lastwagenweise wurde Werbematerial für die Vereinigung verteilt. Ich habe damals gesagt, dass es so nicht funktionieren wird. Nach einigen Jahrzehnten wird der Dritte Weltkrieg daraus entstehen. Wenn das Ego so gefüttert wird, können nur Probleme entstehen. Deshalb habe ich an vielen Stellen publiziert und gesagt, dass nur die Erziehung dazu in der Lage ist, alle Europäer untereinander zu verbinden. Ich sehe keinen anderen Weg, aus diesem Zustand auszubrechen. Europa versteht noch nicht, woran es ist. Es hat ein riesiges Problem vor sich, nämlich, wie einzelne Mitglieder nun aus dieser Union austreten können, die sie in Form einer egoistischen Verbindung untereinander geschlossen haben, einer sehr rauen Verbindung, die nur zwischen Banken und Industrien besteht, und nicht zwischen Menschen. Daher hat sie keinen Fortbestand. Ich habe bereits vor dreißig Jahren darüber gesprochen, aber man hörte mich nicht. Wir sehen allerdings, wie im Verlauf der Jahre all diesen Machthabern die Zügel entgleiten, sie können Länder und Gesellschaften nicht mehr lenken.

Ich hätte noch eine andere Frage: Sie haben gesagt, dass sich das ganze Religionsprojekt derzeit in einer schwierigen Lage befindet. Wir sehen aber, dass gerade auf die jungen Leute Dinge wie der Islamische Staat Anziehung und Einfluss ausüben. Gerade nicht auf streng religiöse, sondern auf diejenigen, die aus säkularen Kreisen kommen und sogar eine Art religiöse und spirituelle Analphabeten sind. Es lauert anscheinend eine Art Lava in den Menschen, etwas Böses und Düsteres, und an dieses Etwas wendet sich der Islamische Staat.

Stimmt. Weil sie eine gewisse psychologische Entschädigung bieten. Sie haben eine „Zukunfts-vision“. Sie haben eine Verbindung, und das zieht die Menschen an. Was ist Sinn und Zweck dieses Lebens? Wozu umsonst leiden? Wenn ich irgendeine Droge rauche, dann vielleicht, aber wenn ich ein wenig Spannung im Leben spüren will, dass ich etwas Sinnvolles tue – das haben junge Menschen nicht, gewiss nicht in Europa. Einmal gab es die Literatur, Kunst, Musik, Wissenschaft, Psychologie, heute ist all das zu Ende.

Das stimmt doch nicht ganz. Hier hört uns eine Künstlerin zu ... Die Kunst und alles, was Sie aufgezählt haben, lebt noch, willens, die Welt zu verändern.

Mit der modernen Kunst entdecken wir nur, wie begrenzt der Mensch ist, in sich selbst gekehrt. Ich will nur ergänzen, dass all diese Organisationen, wie

»Einmal gab es die Literatur, Kunst, Musik, Wissenschaft, Psychologie, heute ist all das zu Ende.«

zur negativen offensichtlichen Kraft hinzugefügt wird. Wir müssen dafür eine allgemeine Erziehung für die Menschheit entwickeln. Wie kann man mit diesen beiden Kräften arbeiten und nicht nur mit der einen negativen Kraft? Das müssen wir den Menschen beibringen und ihnen helfen, das umzusetzen. Einen gemeinsamen Gedanken, ein gemeinsames Verlangen zu erschaffen, sich gegenseitig zu helfen, um einander nahe zu sein. Das ist die Enthüllung der positiven Kraft in dieser Welt.

Was Sie über die Ökonomie sagen, hat einen leicht antikapitalistischen Unterton. Dieses Getriebensein des Egos, nur für den eigenen Vorteil und so weiter. Wenn also die gute Kraft hinzukommt und uns zu einer altruistischen Handlungsweise bringt, so sieht das auf den ersten Blick so aus, als ob man den von Religionen geprägten Kapitalismus durch einen von der Kabbala geprägten Kommunismus ersetzen will.

Die Kabbala spricht nicht darüber, irgendetwas oder irgendeine Kraft zu zerstören. Wir wollen nur hinzufügen. Es wird nichts zerstört. Es wird nichts mit Gewalt passieren. Die Weisheit spricht über die Erziehung des Menschen, wie wir Menschen lehren, damit sie untereinander verbunden sind. In dieser Form, dass alle sich zusammengehörig fühlen, zu einem Verlangen. Wenn der Mensch beginnt, andere Menschen zu fühlen, beginnt er, die Wirklichkeit außerhalb seines Körpers zu empfinden, die nicht in seinem egoistischen kleinen tierischen Körper stattfindet. Das müssen wir in dieser unserer Lebenszeit erreichen.

Aber das heißt, wir haben eigentlich immer zu wenig Zeit. Darin steckt ja auch der Gedanke, dass es eigentlich immer noch ein wenig schlimmer werden muss, weil es dann gut werden kann. Wir sind nur bereit, etwas zu tun, wenn wir nicht mehr weiterkönnen. Muss es noch schlimmer werden, damit es besser werden kann?

Nein, wir wollen nicht, dass es schlimmer wird. Wir wollen, dass die Menschen sich an das zukünftige Leben annähern, auf gute, angenehme Art und Weise. Wir müssen sie nur unterrichten, in Verstand und Gefühl. Die Menschheit macht ohnehin schlimme Zeiten durch, und sie ist schon enttäuscht und hat wenig Hoffnung auf eine gute Zukunft. Die Weisheit der Kabbala sagt, dass es eine andere Möglichkeit gibt, zu einem guten Leben und zu einer guten Zukunft zu gelangen. Wir sind davon überzeugt, dass wir diese Idee weitergeben müssen. Die gute Kraft können wir noch nicht fassen. Das Plus und das Minus bringen unseren Motor zum Laufen.

Wahrscheinlich wäre es wichtig, eine der entscheidenden Persönlichkeiten auf der Welt von Ihren Ideen zu



Michael Laitman wurde 1946 in Witebsk, Weißrussland, geboren. Laitman ist einer der bedeutendsten jüdischen Kabbalisten des 20. Jahrhunderts, er leitet das Ashlag Research Institute für Kabbala und ist Gründer der Bnei-Baruch-Organisation. Laitmans Bücher wurden in über 30 Sprachen übersetzt. Er lebt und lehrt in Israel.

der radikale Islam, eine große Anziehungskraft ausüben, auf alle Völker, und gerade auf die Jugendlichen. Denn sie geben ein Ziel, einen Existenzzweck. Sie stellen die höhere Kraft, diesen Allah, als etwas dar, was für alle da ist.

Die Kabbala sagt, dafür muss man nicht erst sterben, du kannst jetzt die höhere Kraft heranziehen, und wenn du diese hier und jetzt spürst, dann bist du bereits im Paradies.

Ich möchte wieder Einspruch erheben. Nach meiner Analyse hat die Attraktion von Organisationen wie dem IS sowie die Bereitschaft von jungen Menschen, diesen beizutreten, nichts damit zu tun, dass sie ihnen eine Vision geben oder Hoffnung oder etwas anderes, was sie in ihrem langweiligen Leben nicht haben, sondern im Gegenteil: Sie liefern ihnen die Möglichkeit, ihre ganz archaischen Triebe auszuleben, die man im Verlaufe der Jahrtausende der Zivilisation überdecken konnte, den Willen zur Gewalt, all die düsteren Dinge, die im Menschen stecken. Während wir nach hunderttausenden Jahren der Entwicklung unserer Zivilisation verstanden haben, dass wir diese Dinge nicht nach außen bringen, gibt es dort einen Weg, all das auszuleben und gegen andere einzusetzen. Das gibt einfach ein Ventil für die Aggressionen, das ist nicht irgendeine Hoffnung auf eine bessere Zukunft oder das Paradies, die die Menschen aus dem Haus treibt, sondern die Möglichkeit, die düstere Seite des Menschen auszuleben.

»Ich bin dafür, eine einfache Sache zu machen: Du arbeitest nicht, du lernst. Die ganze Welt wird zu einer großen Universität, über das Internet verbunden sitzen alle und lernen. Sie bekommen Nahrung, Kleidung, alles, was sie brauchen.«

Ja. Das ist die andere Seite des Egos, und ich stimme hundertprozentig allem zu, was Sie gerade gesagt haben. In dieser Form wird unser Ego sichtbar. Wir könnten es in einem Atomkrieg zutage treten sehen und in allerlei negativen Erscheinungsformen. Es stimmt, unser Ego wartet darauf, irgendwo ausbrechen zu dürfen. Und dennoch, der Kern ihrer Anziehungskraft besteht nicht darin, dass sie einem sagen: Komm, lass uns die anderen abschlagen. Sie ziehen sie durch ein gewisses Ideal an, und nachher äußert sich das so, wie Sie es gerade beschrieben haben. Das sind zwei Seiten derselben Medaille.

Das Zentrale ist ja, das sagen alle in der einen oder anderen Form, die Erziehung. Es ist schwer, Menschen zu erziehen. Wo sehen Sie das größte Problem des Bildungs- und Erziehungssystems?

Wir nähern uns einer Welt, in der die Menschen kaum noch arbeiten werden müssen. Wir wissen schon jetzt, und man sagt immer öfter, dass, auch wenn jetzt 97 Prozent der Weltbevölkerung nichts mehr machen, die restlichen drei Prozent der Weltbevölkerung sie nähren und einkleiden können. Auch wenn wir annehmen, dass diese Zahlen einiger Wissenschaftler zu hochgegriffen sind, können wir mit Sicherheit sagen, dass 70 Prozent der Menschheit aufhören können zu arbeiten.

Ich bin dafür, eine einfache Sache zu machen:

Du arbeitest nicht, du lernst. Die ganze Welt wird zu einer großen Universität, über das Internet verbunden sitzen alle und lernen. Sie bekommen Nahrung, Kleidung, alles, was sie brauchen. Wir bringen die Menschen in eine neue Art von Arbeit. Das ist Arbeit: dass sie lernen. Lernen, wie sie zu vollständigen Menschen werden, die gleichzeitig die höhere Kraft erkennen, jetzt, in unserer Welt den Himmel öffnen, wie es heißt. Es wird ein Gleichgewicht zwischen dem Guten und dem Bösen geben. Unser Leben wird sich auf einem höheren Niveau abspielen. Wir werden tatsächlich die „kommende Welt“ spüren.

Es gibt ja allerlei solcher Theorien, und die Voraussetzung ist immer die Steuerung von Bedürfnissen. Sie haben ja selbst gesagt, dass die Voraussetzung ist, dass wir unsere Bedürfnisse irgendwie einschränken, soll heißen, wir werden uns irgendwie nur mit dem Notwendigsten zufriedengeben müssen. Wer bestimmt aber, was das Notwendigste ist?

Nein! Es ist nicht gut, die Wünsche einzuschränken. Es ist nicht gut, das Böse zu zerstören. Wenn wir das Böse nicht haben, werden wir auch das Gute nicht entdecken können! Plus und Minus müssen ausgeglichen, und dabei so groß wie möglich sein.

Auch wenn wir uns über Organisationen wie den IS einig sind, dass sie alle Masken fallen lassen und sich der zügellosen Gewalt hingeben, muss ich an dieser

Stelle doch die Menschheit verteidigen und sagen, dass wir ja Instrumente haben, um unsere Zivilisation zu bewahren. Sogar wenn ich mir das Spiel Pokémon Go anschau, ist es doch zweifellos besser, Pokémons zu jagen, als Menschen die Köpfe abzuschneiden. Wir haben Möglichkeiten, das zu lenken.

Wollen Sie die Menschen noch mehr verdummen (lacht)? Sie primitiver machen, damit sie mit irgendwelchem Blödsinn spielen, nur um einander nicht umzubringen?

Ehrlich gesagt ist mir das am Ende doch lieber, als dass man einander die Köpfe abschneidet.

Das ist richtig, aber das ist noch keine Korrektur. Also dann machen wir es so: Ins Essen und ins Wasser geben wir noch mehr Wirkstoffe, damit die Menschen noch mehr verblöden, und dann wird es ihnen gut gehen. Dann werden sie sitzen und nichts tun, oder sie werden schneller sterben. Wozu sollen sie leiden? Wer braucht sieben Milliarden Menschen, die nichts tun? Die schaden der Welt doch eh nur. Diese arme Weltkugel kann sie doch so nicht mehr ertragen. Aber das ist doch nicht unser Ziel? Unser Ziel ist doch, dass die menschliche Rasse von dieser Erdkugel, aus diesem Leben, in eine andere Dimension aufbrechen kann, in ein spirituelles Leben, das in Balance zwischen zwei Kräften sein kann. Das heißt, man überwindet Zeit und Raum, und dort gibt es keine Vergangenheit, keine Gegenwart und auch keine Zukunft. Dafür existiert die Menschheit. Man wird ohnehin dort hinkommen, ob man will oder nicht, weil die Natur das Ihre dazu beitragen wird. Das ist das Schöpfungsprogramm. Die Weisheit der Kabbala zeigt uns, worauf wir uns zubewegen. Sie rät uns, freiwillig Änderungen vorzunehmen, statt von Kriegen, Folter und Plagen dazu gezwungen zu werden.

Ich finde, wir sind schön auf einem Rundweg angelangt bei dem, was die Kabbala ist und was sie leisten kann. Ich bitte Sie nun noch für mitteleuropäische Halbgebildete wie mich: Können Sie uns in einer Kurzfassung sagen, was das Wesen der Lehre und der Weisheit der Kabbala ist?

Das Wesen der Weisheit der Kabbala ist es, die positive Kraft gegenüber der negativen Kraft zu entdecken und dem Menschen zu helfen, diese beiden Kräfte zu balancieren, denn in der Mitte steigt der Mensch zu einer höheren Dimension auf, wo er beginnt, sein Leben oberhalb der Materie wahrzunehmen. Er beginnt der spirituelle Mensch zu sein – in diesem Leben. Dazu muss man nicht sterben oder jemanden umbringen oder selbst umgebracht werden, sondern das kann man hier und jetzt tun. Das ist unser Leben. Das ist die Arbeit des Menschen.

Für mich ist das ein schöner Schlusssatz.